

Per Mail 11-2-11

- alexandra.scheele@uni-erfurt.de

Aw: Offener Brief

Sehr geehrte Frau Scheele,

vielen Dank für Ihre Mail vom 3-2-11 u.a. an den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Üblicherweise ist es schwierig, fair auf offene Brief zu antworten, weil man nicht alle Absenderadressen hat und so eine asymmetrische Kommunikation beinahe unvermeidlich ist. Da Ihrer Einschätzung aber ein grundlegendes Missverständnis zu Grunde liegt, würden ich es im Auftrag des Vorsitzenden doch gerne auf diesem Wege versuchen.

Enquete-Kommissionen des Bundestages setzen sich in gleicher Zahl aus Abgeordneten und Sachverständigen zusammen - in diesem Fall sind es 17+17=34 Mitglieder. Alle Kommissionsmitglieder sind formal und rechtlich gleichberechtigt, eine Differenzierung nach Abgeordneten und Sachverständigen findet nicht statt, so dass bei einer Prüfung unter des Aspekten der Gleichstellung die Kommission in ihrer Gesamtheit zu betrachten ist.

Dies vorangeschickt ist festzustellen, dass

- in der Tat leider keine der fünf Fraktionen für die Sachverständigenbank eine Frau benannt hat;
- die Abgeordnetenbank dagegen eine Frauenquote von 47% aufweist;
- der Frauenanteil in der Kommission damit insgesamt 24% beträgt;
- die Vorsitzende der Kommission eine Frau ist;
- drei der fünf Obleute weiblich sind;
- Union und FDP für die beiden von ihnen anzuführenden Projektgruppen Frauen nominiert haben (die GRÜNEN haben einen Mann benannt; die Benennungen der beiden anderen Oppositionsfraktionen SPD und LINKE kenne ich noch nicht);
- damit mehr als 50% der Führungsaufgaben in der Enquete von Frauen wahrgenommen wird.

Das alles mag für den Ausschnitt der Sachverständigenbank kein 100%iger Trost sein, zeigt aber doch, dass der Bundestag bei der Besetzung der Enquetekommission auch unter dem Aspekt der Gleichstellung eine sehr gut vertretbare Lösung gefunden hat.

Als diese Frage übrigens in der Enquetekommission erörtert wurde, hat die Koalition einer einseitigen Erweiterung der Sachverständigenbank nicht zugestimmt, da sie erstens wegen der gleichberechtigten Zusammensetzung aus MdB und Sachverständigen isoliert nicht sinnvoll ist und zweitens das durchaus ausgewogene Gesamtverhältnis in Frage geraten könnte und drittens – auch das sollte nicht unbeachtet bleiben – eine weitere Vergrößerung der Kommission diese an den Rand der Arbeitsfähigkeit führen würde. Das wäre im Interesse des Themas die schlechteste Lösung. SPD und GRÜNE haben sich nach meinen Informationen in der Enquete an der Diskussion über diese Frage übrigens nicht beteiligt. Auch die Vorsitzende der Kommission, Daniela Kolbe MdB (SPD), hält eine Erweiterung der Kommission um weitere Sachverständige für ausgeschlossen.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Informationen bei der Bewertung der aufgeworfenen Frage helfen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Mitunterzeichner darüber informieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ansgar Hollah

=====

Leiter des Büros
des 1. Parl. Geschäftsführers Peter Altmaier MdB
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-55278
Telefax: +49 30 227-56217
Mail: Ansgar.Hollah@cducsu.de
<http://www.cducsu.de>
11-2-11